

Verein Städtepartnerschaft Basel-Van
Postfach 225, 4005 Basel
PC 40-740064-7
www.basel-van.ch

Hilfe für Erdbebenopfer in Van

Ende Oktober 2011 erschütterten mehrere Erdbeben die Provinz Van im Südosten der Türkei. Der Basler Verein Städtepartnerschaft Basel-Van lancierte eine Hilfsaktion für die schwer traumatisierte Bevölkerung. Seit über zehn Jahren unterstützt er Projekte in der Region.

Über 600 Menschen starben bei den Erdbeben am 23. Oktober 2011 und danach. Tausende wurden verletzt und Zehntausende haben kein Dach mehr über dem Kopf. Auf die Beben folgte der Winter mit Schnee und Kälte.

«Es fehlt an allem», berichtet Hatice Sonu, die anfangs November 2011 mit drei Freundinnen nach Van gereist war, um Hilfe zu leisten, «an heizbaren Zelten, Nahrungsmitteln, warmen Kleidern und Decken.» Erschüttert erzählt sie vom Schicksal der Kinder, die verstört auf der Strasse umherirren.

Nahrungsmittel und Zelte für Erdbebenopfer

Der Basler Verein Städtepartnerschaft Basel-Van hat eine Hilfsaktion gestartet und sammelt Geld für die Opfer. Mit seiner Hilfe konnten zwei Lastwagen nach Van gebracht und dem Bürgermeister Bekir Kaya übergeben werden. Die Güter waren mehrheitlich von kurdischen sowie türkischen MigrantInnen und SchweizerInnen gesammelt worden, die einem Aufruf der schweizerisch-kurdischen Gemeinschaft (SKG) Folge geleistet hatten. Mitte November schickte der Verein zudem 8'000 Franken an die Projektpartnerin in Van-Bostanici. Vom Swisslos-Fonds Basel-Stadt bekam er 20'000 Franken, die er für die dringend benötigten Lebensmittel einsetzte. So konnten 10'000 Kilo Mehl, 2'250 Liter Sonnenblumenöl, 2'400 kg Tomatenpüree, 3'750 kg Reis, 2'500 kg Bohnen und 675 kg Kichererbsen nach Van geschickt werden. Hinzu kamen weitere Lebensmittel im Wert von 3'000 Franken, die der Verein beisteuerte. Ein Vereinsmitglied war in Van anwesend, als die Lebensmittel eintrafen und an die notleidende Bevölkerung verteilt wurden. Auf Wunsch der Projektpartner und in Koordination mit der schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) sorgte der Verein für beheizbare Zelte. Die Deza hatte zunächst 72'000 Franken für 150 Zelte zur Verfügung gestellt und wird nochmals 40'000 Franken für 80 weitere Zelte sprechen.

Krisenzentrum

In Van organisierten die Gemeinden sofort ein Krisenzentrum, das schnell begann, Versorgungszelte für Erste Hilfe, Kochen und Essen sowie Kinderbetreuung und Unterhaltung aufzubauen, zunächst zentral, dann allmählich in allen Stadtteilen, um die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Die mit Hilfe des Vereins gesendeten Zelte wurden an die Leute verteilt, die ihr Obdach verloren hatten. Viele Menschen sind aus Van geflüchtet, um in andern Städten bei Verwandten und Bekannten unterzukommen. «Wer jetzt noch da ist, braucht Hilfe», meint Hatice Sonu. «Die Leute haben oft nicht einmal das Geld, um wegzufahren, geschweige denn, um sich eine neue Existenz aufzubauen.»

Der Verein Städtepartnerschaft Basel-Van

Der Verein Städtepartnerschaft Basel-Van war im November 2000 von MigrantInnen und SchweizerInnen in Basel gegründet worden, um auf die prekäre Situation in den kurdischen Gebieten der Türkei aufmerksam zu machen und konkret zur Linderung der Notlage in der Stadt Van beizutragen. Dort leben Hunderttausende Binnenflüchtlinge und bis heute mangelt es an Infrastruktur.

Vor allem während der neunziger Jahre hat das türkische Militär Tausende Dörfer in der Region zerstört. In den letzten Monaten hat sich die politische Situation erneut dramatisch zugespitzt, obwohl bei uns der Eindruck vorherrscht, den KurdInnen würden mehr Rechte zugestanden. AktivistInnen und PolitikerInnen der legalen kurdischen Partei BDB werden in ihrer Arbeit behindert und verfolgt, zu Tausenden unter oft fadenscheinigen Begründungen verhaftet und teilweise über Jahre ohne Urteil inhaftiert. Eine von ihnen ist die ehemalige Bürgermeisterin von Van-Bostanici Gülcihan Simsek, die in ihrer Gemeinde mit Hilfe des Vereins eine Wäscherei errichtet hat. Diese dient den Frauen auch als Treffpunkt, Kurs- und Informationszentrum sowie als Näh- und Stickatelier. Ausserdem unterstützt der Verein eine Teppichweberei, die 60 bis 100 jungen Frauen beschäftigt und ihnen sowie ihren Familien ein Einkommen garantiert. Die Frauen erhalten ausserdem Schulunterricht. Jetzt engagiert sich der Verein für den Aufbau eines Bildungs- und Beratungszentrums für Frauen in Van-Bostanici.



Viele Häuser sind zerstört und beschädigt. Die Menschen haben sich in bitterer Kälte behelfsmässige Notunterkünfte errichtet.



Notleidende erhalten Lebensmittel. In den Zelten können sie sich versorgen und aufwärmen. Die Kindergruppe gehört zu 3 Familien mit insgesamt 54 Menschen, die alle im gleichen Zeit wohnen.



Die Lebensmittel und die Zelte, die mit Hilfe des Vereins beschafft wurden, sind in Van eingetroffen.

Der Verein Städtepartnerschaft Basel-Van dankt der schweizerischen **Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza)** sowie dem **Swisslos-Fonds BS** für die grosszügige Unterstützung.

